



Sie planen und betreuen die Sanierung und Erweiterung: Orkan Simsek, Nicola Maimone, Rita Schiess, Tobias Stäheli von der Novum Bau AG und Seraina Perini. Bild: Kurt Peter

«Dem Juwel Sorge tragen»

Mit Sanierung und Erweiterung des Kreuzlinger Schulzentrums Wehrli geht es voran. Das Planerwahlverfahren ist abgeschlossen.

Kurt Peter

«Es ist ein wichtiger Schritt in der Planung der Sanierung und Erweiterung», erklärte Schulpräsidentin Seraina Perini am Freitagmorgen anlässlich einer Medienkonferenz. Der wichtige Schritt sei die Auswahl der Architektin Rita Schiess und der Novum Bau AG, die das Baumanagement und die Bauleitung übernehmen.

«Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Schulraumerweiterung schon immer auch ein heiss diskutiertes Thema war.» Seraina Perini erwähnte, dass eine erste Vorlage für den Bau des Wehrli Schulhauses 1941 abgelehnt wurde. Doch damals sei die Schülerzahl deutlich gestiegen, zog die Schulpräsidentin eine Parallele zu heute. «Ein Jahr später wurde die Botschaft angenommen, Architekt Edwin Schoch gewann den Wettbewerb und 1952 konnte das Wehrli Schulhaus eingeweiht wer-

den.» Es sei schon damals als «Juwel mitten in der Stadt» bezeichnet worden.

Nun gelte es, diesem Juwel Sorge zu tragen. Deshalb seien Denkmalpflege und Bauverwaltung in die Überlegungen mit einbezogen und viel Zeit in den Prozess investiert worden, sagte Seraina Perini weiter. Als Siegerin des Planerwahlverfahrens ging Rita Schiess vom Architekturbüro Pfister Schiess Tropeano aus Zürich hervor, Baumanagement und Bauleitung übernimmt die Novum Bau AG in Frauenfeld. Für Rita Schiess ist es eine «Rückkehr»: In Kreuzlingen geboren, ging sie ins «Wehrli» und in Emmishofen sowie in die Sek. zur Schule und absolvierte hier die Kantonschule.

Der Druck nimmt zu

«Mein Fokus liegt auf der Sanierung geschützter Objekte, umbauen und sanieren sind span-

nende Aufgaben», sagte sie. Beispiele in der Region seien der «Bären» in Bottighofen, der «Englische Gruss» und das Redinghaus in Kreuzlingen. «Diese Herausforderungen meistern wir zusammen mit der Novum Bau AG.» Das Wehrli Schulhaus habe eine sehr gut erhaltene Bausubstanz. Diese werde erhalten, möglicherweise gebe es Umarmungen, «aber ganz wichtig ist, dass die Grünflächen für die Kinder bestehen bleiben.

«Wir brauchen dringend mehr Raum», sagte Schulleiter Orkan Simsek. Bis ins Jahr 2028 prognostizierte die Primarschule 60 bis 80 Kinder mehr, deshalb seien am Standort vier bis sechs Klassenzimmer notwendig. Orkan Simsek verwies dabei auch auf das im Bau befindliche Wohnprojekt «Wind-egg» und auf die Planungen im Areal Löwen. Seraina Perini ergänzte, dass «der Druck auf das Wehrli auch aus anderen Quar-

tieren der Stadt zunimmt. Wie wir die Erweiterung in Angriff nehmen, wird nun abgeklärt.»

Sanierung in vier Etappen

Nicola Maimone, Leiter Liegenschaften bei der Schulverwaltung, ging auf den Zeithorizont ein. Mit dem Ergebnis des Planerwahlverfahrens sei man, in Zusammenarbeit mit Schulleiter und Team, eine Gesamtbeurteilung angesagt. «Die erste Etappe der Sanierung werden wir im kommenden Jahr umsetzen, das sind dringende Werterhaltungsmaßnahmen.» Eine Abstimmungsbotschaft sei ebenfalls im kommenden Jahr zu erwarten, sodass die Sanierungen, die in vier Etappen realisiert würden, parallel zu den Erweiterungsarbeiten stattfinden könnten. Es folgten abschliessend der Rückbau der Provisionen und 2027 die Eröffnung des Erweiterungsbaus.